



Sanierung von Trockenschäden im Rasen

Dieses Jahr wird die Schweiz von aussergewöhnlich heissen und trockenen Wetterbedingungen geprägt. Auf ein Frühjahr, das bereits durch überdurchschnittliche Temperaturen gekennzeichnet war, folgte ein Sommer mit mehreren Hitzeperioden und in vielen Regionen deutlich unterdurchschnittlichen Niederschlagsmengen. Diese Kombination, verbunden mit Einschränkungen bei der Wassernutzung in diversen Gemeinden führte dazu, dass Wälder und sämtliche Grün- und Landwirtschaftsflächen enorm gelitten haben.

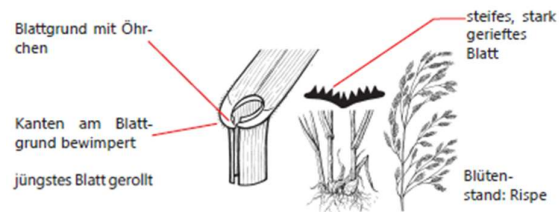
Die Auswirkungen dieser extremen klimatischen Bedingungen zeigten sich rasch auch auf sämtlichen Rasen- und Sportplatzflächen. Aufgrund des erheblichen Wassermangels und den Temperaturen deutlich über 30° Grad wurde das Wachstum der Vegetation stark gebremst, was zu einer frühzeitigen Vergilbung sowie zu einer weitreichenden Austrocknung der Rasenflächen führte. In vielen Bereichen wurde die Vegetationsdecke derart stark beschädigt, dass lückige Stellen oder sogar vollständig kahle Flächen mit komplett abgestorbenen Gräsern entstanden. Es ist zu erwarten, dass sich diese Flächen nicht mehr von selbst regenerieren und wieder grün werden.

Unsere Verbündeten in Zeiten der Trockenheit

Die richtige Wahl der Saat- und Nachsaatmischungen wird ein entscheidender Faktor sein, um die Nachhaltigkeit und Langlebigkeit der zu sanierenden Flächen sicherzustellen. Angesichts des Klimawandels sowie der zunehmenden Häufigkeit von Hitzeperioden, Trockenheit und Krankheitsdruck haben Pflanzenzüchter neue Generationen von Rasengräsern entwickelt, die deutlich robuster sind als die Sorten, die noch vor wenigen Jahren eingesetzt wurden.

Vor diesem Hintergrund setzt OHS bei ihren Mischungen auf modernste Sorten, die aufgrund ihrer Widerstandsfähigkeit gegenüber klimatischen Stressfaktoren, ihrer Krankheitsresistenz und ihrer Fähigkeit ausgewählt wurden, auch bei reduziertem Wasserbedarf einen dichten und vitalen Pflanzenbestand zu erhalten.

Je nach Standortbedingungen und geplanter Nutzung kann die Integration von Rohr-Schwingel (*Festuca arundinacea*) eine besonders sinnvolle Lösung darstellen. Dank seines tiefreichenden Wurzelsystems sowie seiner hohen Widerstandsfähigkeit gegenüber Trockenheit, Trittschäden und den wichtigsten Rasenkrankheiten erfüllt diese Grasart die heutigen Anforderungen an eine nachhaltige Bewirtschaftung von Grünflächen in ganz besonderem Masse.



Es ist das erklärte Ziel von Otto Hauenstein Samen, Mischungen anzubieten für widerstandsfähigere Rasenflächen, die ihre ästhetischen und funktionalen Eigenschaften trotz zunehmender klimatischer Belastungen bewahren und gleichzeitig den Bedarf an Bewässerung und Pflege reduzieren.



Bei einer Totalrevision einer Rasenfläche empfehlen wir, den vorhandenen Untergrund bezüglich Wasserspeicherfähigkeit vor der Neusaat zu verbessern. Der Einsatz von BIOCHAR (einheimische EBC-Pflanzenkohle aus Pyrolyse) ist eine nachhaltige und wirtschaftliche Lösung für das Bewässerungsmanagement. Sie ermöglicht dem Boden eine bessere Speicherung und Verteilung von Wasser und Nährstoffen.

Darüber hinaus fördert BIOCHAR die Bildung von Lebensräumen für Bodenmikroorganismen, wodurch die Pflanzen während ihres gesamten Wachstums gestärkt und ihre Widerstandsfähigkeit verbessert werden.

Im Sommer können hohe Temperaturen und Trockenperioden zur Entstehung von Trockenzonen («Dry Spots») führen. Diese werden durch die Hydrophobie des Bodens verursacht, welche das Eindringen des Wassers bis zu den Wurzeln erschwert.

Dank seiner Benetzungsmittel-Technologie der neuesten Generation verbessert Totalwett die Wasseraufnahme und die Verteilung des Wassers im Boden. Dadurch wird die Effizienz der Bewässerung optimiert und ein grünerer, dichter sowie widerstandsfähiger Rasen gefördert.

Der Einsatz von Totalwett trägt zudem dazu bei, die Entstehung neuer Trockenzonen zu verhindern und jede zugeführte Wassermenge bestmöglich zu nutzen.



Woran erkennt man, dass es Zeit ist, eine Rasenfläche zu sanieren?

Wenn der Boden in Ordnung ist, aber weniger als 50% der Fläche von erwünschten Rasengräsern bedeckt sind, ist eine rasche Sanierung mit dem OHS-9-Punkte-Programm möglich.

Wenn die Fläche stark uneben ist oder der Wasserhaushalt nicht mehr funktioniert, sollte der Rasen komplett abgeschält und die darunterliegende Erdschicht überarbeitet werden. Einen besseren Wasserabzug und mehr Luft für die Wurzeln erreichen wir mit der Zugabe von PePe-Perlit. Für die Verbesserung der Wasser- und Nährstoffspeicherung kann zusätzlich Pflanzenkohle (Grami Biochar Active) hinzugegeben werden. Auf einem solcherart verbesserten Boden wird der Rasen künftige Regen- und Hitzeperioden deutlich besser überstehen.

Rasensanierung mit dem OHS-9-Punkte-Programm

1. Rasen tief mähen

Den Rasen tief mähen, damit der alte Gras-/Unkrautbestand in seiner weiteren Entwicklung gehemmt wird. Die Unebenheiten sind nun sichtbar und das Topdressing kann dank dem kurzen Gras einfacher eingearbeitet werden.

2. Vertikutieren

Den Rasen kreuzweise vertikutieren und das aufgeworfene Material vollständig entfernen. Den Vertikutierer dabei so einstellen, dass dessen Messer den Boden nur ganz leicht anritzen.

3. Aerifizieren

Besonders bei verdichteten oder lehmigen Böden mit schlechtem Wasserabzug ist diese Massnahme wichtig. Herausgestochene Zapfen sollten zusammengekommen und entfernt werden. Damit die Aerifizierlöcher für die Aufnahme von Luft und Wasser dauerhaft funktionsfähig bleiben, müssen sie mit strukturgebendem Material verfüllt werden. Je nach Durchmesser der Löcher Grami-Top oder das etwas gröbere Grami-Terra Active verwenden.

4. Topdressing

Je nach Ebenflächigkeit 5-10 lt/m² Grami-Top Rasentopdressing auf die Fläche verteilen und mit Schleppnetz oder Rechen einarbeiten. Grössere Unebenheiten lassen sich vorgängig mit Grami- Terra Active dauerhaft ausgleichen.

5. Ernährung und Nachsaat

Als Startdünger 30 g/m² Grami-Start oder Floranid Twin Permanent verwenden. Zur Aktivierung der Wurzeltätigkeit 100 g/m² Agrosil LR streuen. Wer organische Dünger bevorzugt, nimmt 100 g/m² Grami Organic Plus und 100 g/m² TerraPlus Bodenaktivator. Zur Nachsaat 20-30 g/m² OH-Topsaat Turbo (oder OH-Topturf SUPRA für schattige Lagen) verteilen und anschliessend leicht ins Grami-Top einarbeiten.

Um für die Zukunft eine bessere Hitzetoleranz des Rasens zu erreichen, verwenden Sie für die Nach- oder Neusaat die Mischungen OH-Sport Arido oder OH-Hot Summer.

6. Bewässern

Während der Keimphase ist eine regelmässige Bewässerung unerlässlich. Mehrmals täglich (2 bis 3 leichte Beregnungen pro Tag) sollte die Oberfläche dauerhaft feucht gehalten werden. Dies gewährleistet optimale Bedingungen für die Keimung und das Anwachsen der neuen Rasensaat. Die beste Zeit zum Wässern ist jeweils am frühen Morgen. Mit Fortschritt des Aufwuchses kann die Anzahl der Beregnungen reduziert werden.

7. Mähen

Der erste Schnitt erfolgt, sobald der neue Rasen eine Höhe von 5 bis 7 cm erreicht hat. Die Schnitthöhe sollte dabei auf maximal 4 cm abgesenkt werden. Achten Sie zudem auf scharfe Messer beim Rasenmäher und arbeiten Sie mit einem Mäher mit Fangsack. Zu Beginn nie mit dem Rasenroboter mähen, da dieser das Schnittgut auf den jungen Rasenpflanzen liegen lässt und diese erstickt!

Wichtige Mähregel: Pro Mähdurchgang sollte nie mehr als ein Drittel der aktuellen Grashöhe entfernt werden!

8. Unterhaltsdüngung

Sechs bis acht Vegetationswochen nach der Renovation erfolgt die erste Düngung mit einem Langzeitdünger wie Grami-Dur, Floranid Permanent oder Grami Organic Plus. Zur optimalen Kundenbetreuung ist es empfehlenswert, dem Kunden eine Anleitung mit der weiteren Rasenpflege abzugeben. Das gibt ihm Sicherheit und fördert die Kundenbindung.

9. Beikrautkontrolle

Der frisch renovierte, verjüngte und gut ernährte Rasen wird selbstständig einen grossen Teil der vorhandenen Unkräuter verdrängen. Der mittlerweile verbotene Einsatz von selektiven Herbiziden gegen Unkräuter im Rasen kann durch entsprechend häufige Düngergaben kompensiert werden.

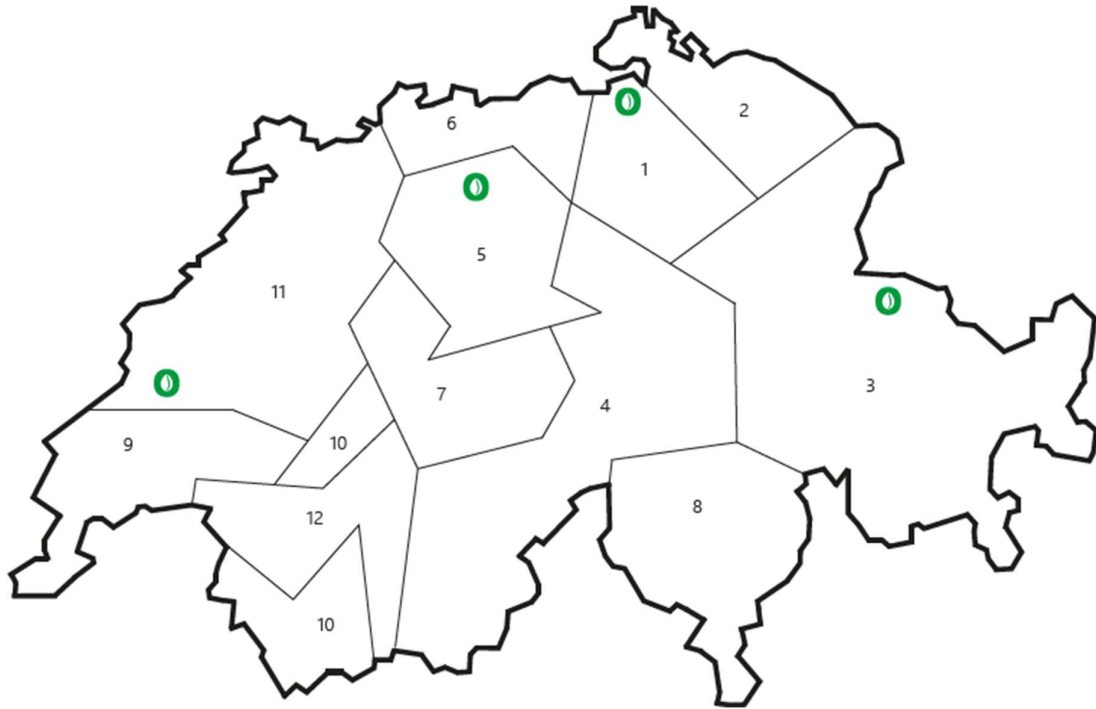
OHS-Tipp

Folgende vier Punkte sind wichtig für einen dauerhaft schönen Rasen:

1. kontinuierliche Nährstoffversorgung = 3-5 x düngen pro Jahr
2. regelmässige Nachsaat zur Verjüngung des Grasbestandes = 1-2 x nachsäen pro Jahr
3. häufiges Mähen auf 4-5 cm Höhe, dabei den Rasen nie höher als 8-9 cm aufwachsen lassen
4. Besser selten und reichlich Wässern (20 l/m², morgens) als oft und kurz

Ein schöner Rasen benötigt Aufmerksamkeit und Pflege. Wer nicht bereit ist, diese Arbeit auf sich zu nehmen, der sollte sich für einen Blumenrasen oder eine Wildblumenwiese entscheiden.

Gemeinsam mit Ihren **OHS-Ansprechpartnern die richtigen Massnahmen ergreifen!**



Region 1:	Gallus Ottiger	079 / 642 94 10	gallus.ottiger@hauenstein.ch
Region 2:	Sonja Bopp	079 / 257 71 98	sonja.bopp@hauenstein.ch
Region 3:	Stefanie Rauch	079 / 510 90 29	stefanie.rauch@hauenstein.ch
Region 4:	Markus Schuler	079 / 693 36 52	markus.schuler@hauenstein.ch
Region 5:	Rudolf Schüpfer	079 / 206 16 30	rudolf.schuepfer@hauenstein.ch
Region 6:	Philipp Sax	079 / 331 91 15	philipp.sax@hauenstein.ch
Region 7:	Tim Spicher	079 / 331 91 26	tim.spicher@hauenstein.ch



Bekannt für bestes Saatgut